



Hoch „Ulrike“ bringt Kärnten viel Sonnenschein und sommerliche Temperaturen

Goldener Herbst bricht Rekorde

Dieser „Goldene Herbst“ ist weiter auf Rekordkurs, bei den Temperaturen und der Sonnenscheindauer. In Reichenau (OÖ) ist der Monatsschnitt bei den Sonnenstunden in den ersten November-

tagen bereits zu 113 Prozent erfüllt. Und Eisenkappel liegt mit 66 Sonnenstunden und 99 Prozent am dritten Platz (siehe Grafik oben). Wintertage sind laut den Meteorologen noch nicht in Sicht.

abgelöst. „In diesen Hochdruckgebieten ist die Luft auch ungewöhnlich trocken. Somit sind Nebel und Hochnebel in den Niederungen

Verantwortlich für diese ausgesprochen sonnigen ersten Novembertage seien

zwei sehr stabile Hochdruckgebiete. Zunächst war ‚Tomoka‘ im Alpenraum

wetterbestimmend, im Laufe der vergangenen Woche wurde es dann von ‚Ulrike‘

VON MARTIN RADINGER

Meteorologe Martin Schreiter vom Wetterdienst Ubimet mahnt bei Langzeitprognosen für ganze Jahreszeiten zu größerer Vorsicht.

Mehrere Berechnungen deuten heuer auf einen eher milden Winter hin. Ja, das stimmt, dennoch sind solche Prognosen mit Vorsicht zu genießen. Diese Klimaberechnungen können dennoch danebenliegen. Die Tendenz für einen zu warmen Sommer war zwar auch da, dass es

Interview

Prognose für den Winter schwierig

Experte Martin Schreiter von Ubimet ist bei den Langzeitprognosen vorsichtig.



Foto: ubimet

dann so extrem wird, dafür gab es keine Hinweise. Viele Monate waren in letzter Zeit zu warm. Dank des Klimawandels, ja. Deshalb lehnt man sich als Wissenschaftler weit aus dem Fenster, wenn man einen überdurchschnittlich milden Winter vorhersagt.

Wer behauptet, dass er überdurchschnittlich kalt wird, traut sich schon mehr. Die Prognosen gelten für ganz Europa. Ja, aber in manchen Gebieten kann es ganz anders sein, weil schon die kleinsten Veränderungen große Auswirkungen haben.

bis dato meist nur von kurzer Dauer und können den sonnigen Gesamteindruck nur lokal etwas länger trüben“, erklärt Josef Lukas vom Wetterdienst Ubimet. Die zweite Novemberhälfte dürfte deutlich unbeständiger verlaufen, ein massiver Kaltlufteinbruch bleibt aber zumindest bis zum 20. aus. „Diese Luftmassen sind in der Regel zwar recht feucht, gerade zu dieser Jahreszeit aber oft auch eher mild, womit es meist nur im höheren Bergland für Schneefall reichen kann“, so der Meteorologe, „Aber auch im vergangenen Jahr hat sich der Winter Zeit gelassen.“